

# 20 MINUTEN-/TAMEDIA- NACHBEFRAGUNG: ZUSATZAUSWERTUNGEN



Eidgenössische Volksabstimmungen vom 9. Juni 2024

Zusatzauswertungen

Sperrfrist 1: Kapitel 1: Mittwoch 12. Juni, 6.00 Uhr

Sperrfrist 2: Kapitel 2: Montag 17. Juni, 6.00 Uhr

Originalfoto: Olivier Bruchez

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EGMR Urteil zugunsten der Klimaseniorinnen</b>	<b>5</b>
1.1	Urteil in der Zuständigkeit des EGMR . . . . .	5
1.2	Urteil inhaltlich korrekt? . . . . .	8
1.3	Urteil umsetzen? . . . . .	11
<b>2</b>	<b>Frage zum dritten Geschlecht</b>	<b>14</b>
<b>3</b>	<b>Technische Details</b>	<b>18</b>
<b>4</b>	<b>Statistische Unschärfe</b>	<b>18</b>



## **Technische Eckdaten**

Die folgenden Resultate basieren auf 12'444 nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modellierten Antworten von Umfrageteilnehmenden (9'346 aus der Deutschschweiz, 2'853 aus der Romandie und 245 aus dem Tessin).

- Umfragetage: 6. Juni – 9. Juni 2024
- Auswertungszeitraum: 6. – 9. Mai 2024
- Stichproben-Fehlerbereich:  $\pm 2.2$  % Punkte (für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe). Bei Subanalysen ist der korrekte Fehlerbereich in der Tabelle angegeben.



## **Umfassende 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfragen**

Die 20 Minuten-/Tamedia-Wahlumfragen werden in Zusammenarbeit mit der LeeWas GmbH durchgeführt. LeeWas modelliert die Umfragedaten nach demografischen, geografischen und politischen Variablen. Die Resultate werden jeweils umgehend ausgewertet, damit die Tageszeitungen und Newsplattformen von 20 Minuten und Tamedia schweizweit rasch und fundiert darüber berichten können. Weitere Informationen sind unter [www.tamedia.ch/umfragen](http://www.tamedia.ch/umfragen) abrufbar.

## **Beteiligte Medien**

Deutschschweiz: 20 Minuten, BZ Berner Zeitung, Der Bund, Tages-Anzeiger, Sonntagszeitung und ZRZ Zürcher Regionalzeitungen  
Romandie: 20 Minutes, 24 heures, Tribune de Genève und Le Matin/Le Matin Dimanche  
Tessin: 20 Minuti

## **Kontakt**

Mario Stäuble, Ressortleiter Inland  
[mario.staeuble@tages-anzeiger.ch](mailto:mario.staeuble@tages-anzeiger.ch)

Projektleitung: Mario Stäuble, [mario.staeuble@tages-anzeiger.ch](mailto:mario.staeuble@tages-anzeiger.ch)

Projektkoordination: Jean-Claude Gerber, [jean-claude.gerber@20minuten.ch](mailto:jean-claude.gerber@20minuten.ch), Jacqueline Büchi, [jacqueline.buechi@tamedia.ch](mailto:jacqueline.buechi@tamedia.ch), Edgar Schuler, [edgar.schuler@tamedia.ch](mailto:edgar.schuler@tamedia.ch)

Konzeption, Entwicklung & Durchführung: LeeWas GmbH,  
Rahel Freiburghaus ([freiburghaus@leewas.ch](mailto:freiburghaus@leewas.ch)), Lucas Leemann ([leemann@leewas.ch](mailto:leemann@leewas.ch)), Fabio Wasserfallen ([wasserfallen@leewas.ch](mailto:wasserfallen@leewas.ch)), Thomas Willi ([willi@leewas.ch](mailto:willi@leewas.ch)), Jenny Yin ([yin@leewas.ch](mailto:yin@leewas.ch)),



## Über 20 Minuten

Ende 1999 für eine junge und urbane Zielgruppe der Region Zürich lanciert, hat sich die Pendlerzeitung 20 Minuten zum reichweitenstärksten Schweizer Medientitel mit Präsenz in der Deutschschweiz, der Westschweiz und im Tessin entwickelt. In acht gedruckten Lokalausgaben fünfmal die Woche und digital rund um die Uhr informiert und unterhält 20 Minuten in drei Sprachen mit Geschichten aus Politik, Wirtschaft, Sport und Unterhaltung. Auf den digitalen Kanälen bietet 20 Minuten auch Bewegtbild, Audio-Formate, Radio und weitere zukunftsweisende Technologien. 20 Minuten ist ein Teil der TX Group und umfasst 20 Minuten, 20 minutes und 20 minuti, 20 Minuten Radio, lematin.ch, Encore und die Beteiligungen im Ausland (Lessentiel in Luxemburg und Heute in Österreich).

## Über Tamedia

Tamedia geht auf den 1893 gegründeten Tages-Anzeiger zurück. Heute ist das nationale Medienhaus in der Deutschschweiz und der Romandie aktiv und umfasst das führende Redaktionsnetzwerk. Die Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften und Newsplattformen von Tamedia sind lokal verankert und international vernetzt. Sie schaffen Öffentlichkeit und bieten Orientierung sowie Unterhaltung. Zu den namhaften Medienmarken von Tamedia zählen unter anderem 24 heures, Basler Zeitung, Bilan, BZ Berner Zeitung, Das Magazin, Der Bund, Finanz und Wirtschaft, Le Matin Dimanche, Schweizer Familie, SonntagsZeitung, Tages-Anzeiger, Tribune de Genève sowie die Zürcher Regionalzeitungen. Darüber hinaus gehören die drei grössten Zeitungsdruckereien der Schweiz zum Portfolio. Tamedia ist ein Unternehmen der TX Group.

Weitere Informationen zu Tamedia für Medienschaffende:

<https://www.tamedia.ch/de/unternehmen/newsroom/medienmitteilungen>



# 1 EGMR Urteil zugunsten der Klimaseniorinnen

Sperrfrist für dieses Kapitel: Mittwoch 12. Juni 2024, 6 Uhr

## 1.1 Urteil in der Zuständigkeit des EGMR

*Frage: Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat eine Beschwerde der Klimaseniorinnen gutgeheissen. Das Urteil: Die Schweiz macht zu wenig gegen den Klimawandel. Einige finden, das liege in der Zuständigkeit des EGMR, andere nicht. Uns interessiert was Sie finden, liegt das Ihrer Meinung nach in der Zuständigkeit des EGMR?*

Tabelle 1

	%
Ja	16
Eher Ja	13
Eher Nein	17
Nein	44
Keine Angabe	10
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	2

Tabelle 2: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	16	16
Eher Ja	12	14
Eher Nein	16	17
Nein	50	38
Keine Angabe	6	15
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	2	4



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 3: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	3	8	34	3	47	17
Eher Ja	7	13	22	5	20	21
Eher Nein	20	25	16	11	10	26
Nein	61	47	18	68	16	25
Keine Angabe	9	7	10	13	7	11
Statistische Unschärfe (±)	4	5	4	4	8	6

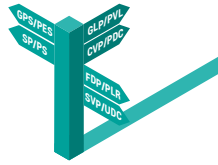


Tabelle 4: Nach Siedlungstyp

	Stadt	Agglo	Land
Ja	24	14	12
Eher Ja	15	12	11
Eher Nein	16	19	16
Nein	37	44	49
Keine Angabe	8	11	12
Statistische Unschärfe (±)	4	4	3



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 5: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	18	14	15	17
Eher Ja	13	13	12	12
Eher Nein	14	17	17	19
Nein	39	42	48	47
Keine Angabe	16	14	8	5
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	6	5	3	3

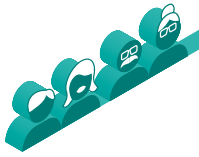


Tabelle 6: Nach Bildungsniveau

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	14	13	19	13	26
Eher Ja	10	11	16	12	16
Eher Nein	17	17	18	17	15
Nein	43	47	41	49	36
Keine Angabe	16	12	6	9	7
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	10	3	4	3	2



[↩ Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)





## 1.2 Urteil inhaltlich korrekt?

Finden Sie das Urteil inhaltlich richtig?

Tabelle 7

	%
Ja	18
Eher Ja	13
Eher Nein	16
Nein	40
Keine Angabe	13
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	2

Tabelle 8: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	17	19
Eher Ja	14	11
Eher Nein	15	16
Nein	46	37
Keine Angabe	8	17
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	2	4



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 9: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	3	9	40	2	51	24
Eher Ja	8	13	21	4	16	25
Eher Nein	21	26	14	12	7	18
Nein	57	40	13	69	17	19
Keine Angabe	11	12	12	13	9	14
Statistische Unschärfe (±)	4	5	4	4	8	6

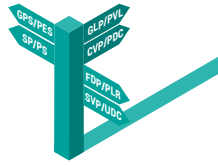


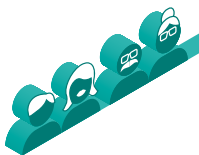
Tabelle 10: Nach Siedlungstyp

	Stadt	Agglo	Land
Ja	25	18	14
Eher Ja	15	13	11
Eher Nein	14	15	16
Nein	37	40	45
Keine Angabe	9	14	14
Statistische Unschärfe (±)	4	4	3



Tabelle 11: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	18	17	18	19
Eher Ja	10	14	13	14
Eher Nein	14	15	16	17
Nein	37	39	43	45
Keine Angabe	21	15	10	5
Statistische Unschärfe (±)	6	5	3	3



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 12: Nach Bildungsniveau

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	15	13	23	16	30
Eher Ja	7	13	15	13	17
Eher Nein	16	16	15	18	11
Nein	46	44	38	42	32
Keine Angabe	16	14	9	11	10
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	10	3	4	3	2



Tabelle 13: Nach Einschätzung Zuständigkeit des EMGR

	Nein	Ja
Ja	3	55
Eher Ja	7	27
Eher Nein	21	7
Nein	63	6
Keine Angabe	6	5
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	3	4

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



### 1.3 Urteil umsetzen?

*Es gibt nun eine Diskussion, ob die Schweiz dieses Urteil umsetzen sollte oder nicht. Was denken Sie, soll die Schweiz das Urteil umsetzen?*

Tabelle 14

	%
Ja	20
Eher Ja	12
Eher Nein	15
Nein	41
Keine Angabe	12
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	2

Tabelle 15: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	19	21
Eher Ja	12	12
Eher Nein	16	14
Nein	47	36
Keine Angabe	6	17
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	2	4



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 16: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	4	11	44	2	61	27
Eher Ja	8	15	19	3	15	22
Eher Nein	21	25	12	11	4	18
Nein	57	38	14	71	11	19
Keine Angabe	10	11	11	13	9	14
Statistische Unschärfe (±)	4	5	4	4	8	6

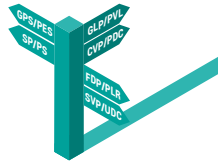


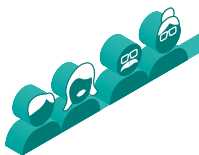
Tabelle 17: Nach Siedlungstyp

	Stadt	Agglo	Land
Ja	28	20	16
Eher Ja	14	12	11
Eher Nein	14	17	14
Nein	35	39	46
Keine Angabe	9	12	13
Statistische Unschärfe (±)	4	4	3



Tabelle 18: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	23	20	19	19
Eher Ja	9	12	12	14
Eher Nein	12	14	15	19
Nein	37	39	44	43
Keine Angabe	19	15	10	5
Statistische Unschärfe (±)	6	5	3	3



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 19: Nach Bildungsniveau

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	21	14	25	17	34
Eher Ja	7	12	12	13	16
Eher Nein	16	16	17	15	11
Nein	39	45	38	44	31
Keine Angabe	17	13	8	11	8
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	10	3	4	3	2



Tabelle 20: Nach Einschätzung Zuständigkeit des EMGR

	Nein	Ja
Ja	3	62
Eher Ja	7	23
Eher Nein	22	5
Nein	63	4
Keine Angabe	5	6
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	3	4

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## 2 Frage zum dritten Geschlecht

Sperrfrist für dieses Kapitel: Montag 17. Juni 2024, 6 Uhr

Frage: In Deutschland kann man das Geschlecht in amtlichen Dokumenten seit 2018 als männlich, weiblich oder divers eintragen lassen. Würden Sie ein solches «drittes Geschlecht» auch in der Schweiz befürworten?

Tabelle 21

	%
Ja	23
Eher Ja	16
Eher Nein	13
Nein	44
Keine Angabe	4
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	2

Dieselbe Frage wurde im identischen Fragelaut Ende März 2023 im Rahmen einer [Umfrage zu Sprache, Geschlecht und zur Diskussionskultur in der Schweiz](#) gestellt. Die Antworten sind Ende März 2023 folgendermassen ausgefallen:

Tabelle 22

	%
Ja	21
Eher Ja	14
Eher Nein	14
Nein	48
Keine Angabe	3
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	1

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



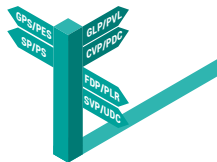
Tabelle 23: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	20	26
Eher Ja	15	17
Eher Nein	12	14
Nein	50	38
Keine Angabe	3	5
Statistische Unschärfe (±)	2	4



Tabelle 24: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	13	18	47	7	46	32
Eher Ja	16	19	20	9	18	26
Eher Nein	17	15	10	11	8	14
Nein	50	44	19	70	25	23
Keine Angabe	4	4	4	3	3	5
Statistische Unschärfe (±)	4	5	4	4	8	6



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)





Tabelle 25: Nach Siedlungstyp

	Stadt	Agglo	Land
Ja	31	21	20
Eher Ja	15	16	17
Eher Nein	11	14	13
Nein	39	45	46
Keine Angabe	4	4	4
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	4	4	3



Tabelle 26: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	25	24	23	21
Eher Ja	13	14	19	18
Eher Nein	9	16	12	16
Nein	49	43	42	41
Keine Angabe	4	3	4	4
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	6	5	3	3



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 27: Nach Bildungsniveau

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	21	20	26	20	34
Eher Ja	13	16	20	16	18
Eher Nein	11	15	13	14	11
Nein	50	46	37	46	33
Keine Angabe	5	3	4	4	4
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	10	3	4	3	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



### 3 Technische Details

**Stichprobe:** Die folgenden Resultate basieren auf 12'444 Umfrageteilnehmenden (9'346 aus der Deutschschweiz, 2'853 aus der Romandie und 245 aus dem Tessin).

**Stichprobenfehler:** Wie bei allen Umfragen weist diese Umfrage einen Fehlerbereich aus. Auf einem  $\alpha$ -Niveau von 5% liegt der maximale Fehlerbereich bei dieser Umfrage bei  $\pm 2.2\%$ -Punkten für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe.

**Erhebungszeitraum:** Die Umfrage war vom 6. Juni – 9. Juni 2024 online zugänglich. Die bereinigten Daten wurden für die Analyse nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modelliert.

### 4 Statistische Unschärfe

Jede Schätzung, die auf einer Stichprobe basiert, enthält eine statistische Unschärfe. Der Stichprobenfehler, der für die ganze Umfrage angegeben ist, gilt nur für die Auswertungen der ganzen Stichprobe. Bei Analysen nach Untergruppen (bspw. nach Parteien) ist die Anzahl Antworten kleiner was die statistische Unschärfe vergrössert.

Als Lesebeispiel diskutieren wir unten die Unterstützung des Energiegesetzes gemäss der ersten Umfrage-Welle (siehe Tabelle 28, ursprünglich publiziert im Bericht vom 10. April 2017). Die Unschärfe ist am kleinsten für die deutschsprachige Schweiz, da die meisten Befragten Teil dieser Gruppe sind. Der Stichprobenfehler für die italienische Schweiz ist mit  $\pm 10\%$  gross, da deutlich weniger Tessiner an der Umfrage teilgenommen haben. Wie werden diese Ergebnisse nun gelesen? In der Deutschschweiz beträgt die Unterstützung 52% (45% + 7%) und der Stichprobenfehler liegt bei 2%. Hätten wir die Umfrage 100 mal wiederholt, würden wir erwarten, dass bei 95 Umfragen ein Mittelwert zwischen 50% und 54% resultiert. Dieses Intervall (definiert durch den "Unterstützungswert"  $\pm$  "Stichprobenfehler") wird als Konfidenzintervall bezeichnet. Je grösser der Stichprobenfehler, desto grösser wird dieses Intervall.

Tabelle 28: Werden Sie das Energiegesetz annehmen? (erste Welle, Bericht 10.4.2017)

	Deutsch	Französisch	Italienisch
Ja	45	54	47
Eher Ja	7	15	15
Eher Nein	7	5	12
Nein	39	22	21
Habe mich noch nicht entschieden	2	4	5
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	2	5	10

Weshalb ist das wichtig? Auf Basis obiger Daten lässt sich gut behaupten, dass die Unterstützung in der Deutschschweiz tiefer liegt als in der Westschweiz. Die selbe Aussage über die Unterstützung in der Westschweiz (69%) und der italienischen Schweiz (62%) wäre aber nicht



zulässig. Für die Westschweiz ist die untere Grenze des Konfidenzintervalls bei 64% (die obere bei 74%), während die obere Grenze für die italienische Schweiz bei 72% liegt (und die untere bei 52%). Die beiden Konfidenzintervalle überlappen sich also und es ist daher kein signifikanter Unterschied zwischen der Unterstützung in der Westschweiz und der italienischen Schweiz festzumachen. Anders gesagt: Nichts in den Daten weist darauf hin, dass die Unterstützung in der Westschweiz tatsächlich höher ist als in der italienischen Schweiz.<sup>1</sup> Die angegebenen statistische Unschärfe erlaubt es also zu beurteilen, bei welchen Vergleichen man von Unterschieden in der Unterstützung gesprochen werden kann und welche innerhalb der Unschärfe liegen.

[↗ Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

---

<sup>1</sup>Dies ist eine konservative Annäherung - korrekterweise ist dieser Unterschied dann nicht signifikant, falls die Differenz der beiden Mittelwerte kleiner als 1.96 mal die Quadratwurzel der Summe der quadrierten Stichprobenfehler ist. Die Regel oben ist aber einfach in der Anwendung und konservativ, d.h. man behauptet nie fälschlicherweise, dass ein Unterschied existiert, wenn er nicht signifikant ist.



## **Konzeption und Durchführung der 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfrage**

Die vorliegende Umfrage wurde von der LeeWas GmbH in Zusammenarbeit mit 20 Minuten-/Tamedia entwickelt und durchgeführt. Die LeeWas GmbH ist auf Umfragen und datengestützte Serviceleistungen spezialisiert.

## **LeeWas GmbH**

LeeWas wurde von Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen als Spinoff ihrer gemeinsamen Forschungstätigkeit gegründet. Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen beschäftigen sich seit Jahren mit den modernsten Methoden der Umfrageforschung und haben dazu auch in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. [www.leewas.ch](http://www.leewas.ch)

## **Autorenschaft**

Rahel Freiburghaus arbeitet als Postdoc am Institut für Politikwissenschaft an der Universität Bern. Ihre Dissertation verortet sich an der Schnittstelle von Föderalismus- und Interessengruppen- bzw. Lobbyingforschung und untersuchte, wie erfolgreich und unter welchen Rahmenbedingungen die Kantone auf die Bundespolitik einwirken. Sie unterrichtet diverse universitäre Lehrveranstaltungen (u.a. zu Reformideen für das politische System der Schweiz, den Schweizer Wahlen) und stellt ihre Expertise regelmässig den Medien ebenso wie einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Lucas Leemann ist ausserordentlicher Professor an der Universität Zürich. Vorher hat er am University College London und an der University of Essex gearbeitet. Er hat seine Doktorarbeit an der Columbia Universität geschrieben und unterrichtet komplexe statistische Anwendungen an verschiedenen Universitäten (University College London, Essex, Zürich, Waseda Tokio, Wien).

Fabio Wasserfallen ist Professor für Europäische Politik und Direktor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern. Zuvor war er Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen, assoziierter Professor für Politische Ökonomie an der Universität Salzburg und als Research Fellow für jeweils einjährige Forschungsaufenthalte in Harvard und Princeton.

Thomas Willi hat an der Universität Zürich doktriert und unterrichtet statistische Kurse zu Datenvisualisierung und Modellierungen. Er hat seine Doktorarbeit zur statistischen Modellierung politischer Entscheidungsprozesse von Bürger\*innen und zu künstlicher Intelligenz geschrieben.

Jenny Yin hat in Zürich und Beijing Politikwissenschaften studiert mit den Schwerpunkten Datenjournalismus und politische Ökonomie und Philosophie. Zunächst war sie in der Sozial- und Marktforschung tätig und arbeitet heute in einem Teilzeitpensum beim Bundesamt für Statistik und bei LeeWas, wo sie neue Instrumente zur Schätzung und Visualisierung entwickelt.

## **Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge**

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung oder allfällige Verbesserungsvorschläge und Ideen. Senden Sie eine E-mail an [info@leewas.ch](mailto:info@leewas.ch).